

Mein Auslandssemester an der University of Nebraska-Lincoln

Januar – Mai 2018

Julia Rinaldi



Da das Studium die perfekte Zeit ist, um Auslandserfahrung zu sammeln, entschied ich mich Anfang 2017 dafür, mich genauer zu informieren und ging ins ServiceCenter. Die USA sollten es sein und so hangelte ich mich an der to do-list auf der Uni Website entlang, meldete mich für den TOEFL-Test an und schrieb Dozenten mit der Bitte um ein Referenzschreiben an. Für mich war die Erfahrung an sich das Ziel und somit bewarb ich mich für ISEP und alle Partneruniversitäten. Letztendlich hat man mit der richtigen Einstellung überall eine coole Zeit! Nach Durchlaufen des Bewerbungsprozesses kam die Zusage: University of Nebraska-Lincoln! Die Website der Uni sah schon vielversprechend aus und meine Vorfreude war riesig.

Nachdem die UNL die offiziellen Unterlagen an Frau Knoche geschickt hatte, kümmerte ich mich um einen Termin bei der Botschaft, meinen Flug und das Housing. Mitte Dezember fuhr ich nach Berlin und nach einem kurzen Gespräch war die Sache klar: Ich darf einreisen! Innerhalb von (unruhigen) fünf Tagen kam mein Reisepass mit der Post und ich konnte am 28.12. meinen Flug nach New York City antreten, wo ich Silvester verbrachte. Anschließend ging es weiter nach Omaha und dann mit dem Omalink nach Lincoln.



Lincoln ist eine echt coole Studentenstadt. Das Stadtzentrum – klein und gemütlich – grenzt direkt an die Uni an, sodass die wichtigsten Geschäfte nur einen Katzensprung entfernt sind. Lediglich zu Walmart und zur nächsten Mall muss man ein Uber nehmen, was aber auch kein Problem ist. Das Unigelände an sich bietet auch schon sehr viel: Viele verschiedene Dining Halls, einen eigenen Starbucks, Subway und Dunkin Donuts, sowie viele Aktivitäten, die für die Studierenden oder Exchange Students angeboten werden. So war ich ein Wochenende bei einem Teamseminar im Westen Nebraskas, im Kino, beim Eislaufen, beim Rodeo, Bowling, beim Baseball und und und. Zudem war gerade Basketball Season. Ein besonderes Highlight

des Spring Semesters ist zudem das Spring Game. Football Season ist ja leider im Herbst, sodass ich diese verpasst habe. Aber beim Spring Game spielen die Huskers der UNL gegen ihr eigene, „zweite“ Mannschaft. Ist natürlich kein richtiges Game, aber zelebriert wird es in Nebraska genauso. Das Stadion wird dann zur „drittgrößten Stadt“ Nebraskas, wie mir Einheimische stolz berichtet haben. Mit knapp 90.000 Leuten, die von überall her anreisen, wird im Memorial Stadium eine einmalige Atmosphäre geschaffen. Auf keinen Fall verpassen! Ansonsten hat die Uni ein neues Fitnessstudio mit Swimming Pool und Sauna, in dem man auch viele Kurse belegen kann. Cool ist auch das Kino, das gerade mal 5 Minuten vom Campus entfernt ist und zweimal die Woche Sonderpreise für Studenten anbietet.

Hier an der LUH studiere ich Sozialwissenschaften und habe daher an der UNL Sociology Kurse belegt. Zudem ist das Auslandssemester die perfekte Chance, sich auch mal völlig andere Fächer anzugucken und daher habe ich noch Psychologie und Fotografie gewählt. Die Professoren lehren dort so leidenschaftlich, es macht richtig Spaß! Dennoch sollte der Arbeitsaufwand nicht unterschätzt werden. So stehen praktische jede Woche Tests und Exams an, in denen Wissen aus den Vorlesungen und Hausaufgaben getestet wird.

Das Wetter in Nebraska sollte man im Spring Semester nicht unterschätzen. Im Sommer wird es dort zwar sehr heiß, aber im Winter genauso kalt. Ich bin bei knapp -21 Grad Celsius dort angekommen und zweistellige Minustemperaturen waren keine Seltenheit. Zum Glück sind die Wege auf dem Campus sehr kurz und alles ist nah beieinander.

Gewohnt habe ich in der Knoll Residential Hall. Die ist noch sehr neu und gegen einen kleinen Aufpreis konnte man dort auch Einzelzimmer belegen, was sehr entspannt war! Zudem war die eigene Dining Hall direkt gegenüber. Dort gibt es ein Salatbuffet, eine Burgerbar, wechselnde „Home Cooked“ Meals, wechselnde internationale Gerichte (asiatisch, mexikanisch, etc.) und verschiedene Desserts. Da lohnt sich das Fitnessstudio aka Rec Center gleich umso mehr ;)



Ein weiteres Highlight war zudem noch der Roadtrip nach Kansas City. Mit ein paar Freunden von der Uni sind wir knapp 3 Stunden hingefahren und haben dort ein Wochenende verbracht. KC ist auf jeden Fall einen Besuch wert!

Insgesamt war das Auslandssemester eine mega coole Zeit während meines Studiums. Auch wenn Nebraska, was ja auch als „the middle of nowhere“ bekannt ist, erst einmal abschreckend klingen mag – die typisch amerikanische College-Erfahrung kann man dort genauso gut wie an jedem anderen College in den USA sammeln. Erinnerungen und Freunde, die ein Leben bleiben! Zudem sind die Einwohner Nebraskas so freundlich und hilfsbereit wie ich es selten erlebt habe und wovon wir Deutschen uns oftmals noch eine Scheibe abschneiden können.

Wenn du das hier gerade liest, weil du demnächst an die UNL nach Lincoln gehst, dann bleibt mir nichts anderes zu sagen als: Viel Spaß, eine tolle Zeit und **GO BIG RED!**

